

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t.
Erstes Quartal. 3. Stück.

Den 14ten Januar 1804.

Inhalt.

Trost am Abend. — Ueber das Vaterland einiger für uns vorzüglich wichtigen Gewächse. — Die getrennte Hochzeitsgesellschaft. — Armensachen. Nächste Mittwoch Versammlung des Almosencollegiums und der Gesellschaft freyw. Armenfr. — Milde Beiträge. — Uebersicht des Getreidepreises zu Halle 1803. — Verzeichniß der Gebornen ic. — der angekommenen Fremden. — 23 Bekanntmachungen.

I.

Trost am Abend.

Hoch empor am Himmelsbogen
Sind die Sterne aufgezogen,
Welch ein heilig stilles Chor!
Daß das Herz dir ruhig werde,
Blicke von der kleinen Erde
Zu dem ew'gen Glanz empor!

Kannst du deinen Blick noch senken?
Deines armen Lebens denken?
Und was irdisch dich betrübt?
Der den Flammenkranz gewunden,
Hat dich seiner werth gefunden,
Ist ein Vater, der dich liebt.

Aus der Welten Millionen
Und den glanzerrückten Zonen
Hat er seinen Thron gebaut!
Seiner Welten lichte Heere,
Seiner Sonnen Flammenmeere
Wandeln, wo sein Auge schaut.

V. Jahrg.

(3)

Seine

Seine Liebe spricht den Segen,
 Daß auf ihren ew'gen Wegen
 Nie sein Auge sie vergißt.
 Allem Daseyn, allem Leben
 Hat er diesen Trost gegeben.
 Hallelujah! daß du bist.

Mahlmann.

II.

Gemeinnützige Kenntnisse.

Ueber das eigentliche Vaterland einiger für uns
 vorzüglich wichtigen Gewächse.

Getreide. Das eigentliche Vaterland des Roggens und Weizens ist die kleine Tartarei und das nördliche asiatische Sibirien, wo beide Getreide-Arten noch jetzt wild wachsen, und von wo sie durch die Tartarischen Völker nach Europa verpflanzt sind. Gerste und Hafer sind auch fremd; es läßt sich aber nicht mit Gewißheit bestimmen, wo sie eigentlich zu Hause gehen. Reis ist aus Aethiopien über das westliche Asien nach Italien gebracht, und wurde erst 1696. nach Amerika verpflanzt, von wo aus wir jetzt so vielen erhalten. Buchweizengröße kam aus Asien durch die Kreuzzüge nach Italien, und von da nach Deutschland. Hirse ist aus Ostindien, und Türfischer Weizen und Spelt sind aus dem Orient zu uns gekommen.

Gartengewächse. Kresse gehört in Kreta, Blumenkohl in Cypem, Spargel in Asien zu Hause.

Hause. Die Indianische Kresse brachte Do-
don aus 1586. aus Südamerika zu uns. Rüben
und Kapuzel (gelber Weidrich) kamen 1614.
aus Amerika nach Europa. Liebstöckel gehdrt in
Italien, Angelika in Lappland, Körbel in Ita-
lien, Dill in Portugall und Spanien, Fenchel auf
den Kanarischen Inseln, Anis und Petersilie in
Aegypten, Knoblauch im Orient zu Hause. Die
Schalotten (caepa ascalonia) kamen aus der Stadt
Askalon in Palästina durch die Kreuzzüge. Schnitt-
lauch ist aus Sibirien, Ampher aus Italien, Kreuz-
raute aus Alexandrien in Aegypten, Lavendel aus
Italien, Krausemünze aus Sibirien, Brasili-
lienkraut aus Ostindien und Persien, Kettige
sind aus China oder Syrien, Schminkebohnen aus
Ostindien, Puff und Saubohnen nach Italien ge-
bracht, so wie die Römer auch ihre besten Hasel-
nüsse aus dem Pontus kommen ließen. Die Per-
gamottenbirne ist erst in neuern Zeiten aus der
Türkey zu uns gekommen, so wie ihr Name auch Tür-
kisch ist, und Fürstin der Birnen bedeutet. Die Sina-
äpfel sind in China oder Sina einheimisch, waren
vor zweyhundert Jahren in Europa noch gar nicht be-
kannt, und verbreiteten sich dann über Portugall,
Spanien, wo es jetzt ganze Wälder voll giebt. Der
Koskastanienbaum wurde 1550. zuerst durch
einen gewissen Klusius aus der Tartarey nach Europa
gebracht. Das eigentliche Vaterland der Pfirsichen
ist unbekannt; die Deutschen erhielten sie aus Italien.
Der Maulbeerbaum schreibt sich aus China, die
Quitte von den Ufern der Donau her. Der Kirsche-
lorbeer kam 1576. aus Trapezunt. Vom Kaffe
findet



findet man, (wenn das gebrannte Mehl 1 Buch Samuelis 25. V. 18. keiner war,) erst im funfzehnten Jahrhundert sichere Spur, als ein Araber in Persien einige Landsteute ihn trinken sah, der ihn dann als Arzneey gebrauchte. Andere behaupten, daß ihn die Araber schon fast tausend Jahr kennen. Nach Europa brachte der Smyrner Kaufmann Daniel Edwards 1652. die ersten Kaffeebohnen; beliebt wurde er, als Seliman Aga, Gesandter Mahomed's IV., 1669. eine sehr große Menge nach Paris brachte. Der Amsterdammer Bürgermeister Witsen verpflanzte zuerst frische Früchte aus Arabien nach Indien, wo sie sehr gut fortkamen, und dann nach Amsterdam, wo sie das Klima aber nicht begünstigte. Der Name Kaffee ist Türkisch von Caouhe oder Cahrep, was Kraft bedeutet. Der Weinstock gehört im gebirgigen Assyrien zu Hause. Der Wein von Askalon, von Gaza und Sarepta im gelobten Lande war schon in den ältesten Zeiten bekannt, und es giebt noch jetzt da vorzüglichen Wein, was die getrockneten Trauben von Damaskus beweisen, die unter dem Namen Rosinen zu uns kommen, obgleich die Türken den Weinbau sehr vernachlässigen. Daß in Kanaan sehr viel Wein war, beweiset unter andern das 2. Buch der Könige, Cap. 18. V. 32. Von Assyrien ging der Wein also, wie gesagt, nach Palästina, von da nach Kleinasien und Griechenland, und in der Folge weiter nach Italien über. Hier war er Anfangs sehr selten, so daß Numa verbot, die Scheiterhaufen bey Leichen damit zu besprengen. Der Consul Lucius Papi-nianus gelobte, dem Jupiter einen kleinen Becher voll Wein zu opfern, wenn er eine Schlacht gegen
die

die Samaiter gewönne. Indessen 150 Jahr vor Christi Geburt breitete sich der Wein in ganz Italien aus, und schon früher lernte ihn auch Frankreich von hieraus kennen. Ein Helvezier gab nemlich einigen vornehmen Galliern Wein zu kosten, den er sich aus Rom hatte kommen lassen, und dies war auch eine veranlassende Ursache, daß die Gallier mit einem großen Heere über die Alpen nach Italien zogen, und Rom belagerten; sie wurden bekanntlich aber vom Camillus, ohne Wein zu erhalten, zurückgeschlagen. Erst 270 Jahr später kam der Weinstock selbst nach Frankreich, und fast zu gleicher Zeit nach Ungarn, aber erst lange nachher nach Deutschland, und zwar sollen zuerst zur Zeit des Kaisers Probus am Rhein und an der Mosel Reben gepflanzt seyn.

Die Insel Madera war vor 350 Jahren noch ein bloßer dicker Wald, den die Portugiesen verbrannten, um in seine Asche Reben von Kandia zu pflanzen, deren Wein jetzt so sehr berühmt ist. Noch jünger ist der Wein auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung und an der Wolga.

Das Zuckerrohr wuchs sonst allein in Ostindien, und ging von da nach Aegypten, hierauf aber nach Spanien und Italien; und zwar sollen die Europäer den Zucker (so wie die Kanariendögel,) von den Kanarischen Inseln erhalten haben, weswegen der feinste noch Kanarienzucker genannt wird. Jetzt wächst er am häufigsten in Karolina und auf den antillischen Inseln in Westindien.

Der Thee wuchs sonst ganz allein in China, von wo aus er auch noch jetzt in unglaublicher Menge nach allen Theilen der Erde verschickt wird. Seit nicht

vielen Jahren hat man auch in England Thee gebaut, aber diese Versuche sind noch ganz unwichtig.

Was endlich die Kartoffeln betrifft, so gehören sie in Amerika zu Hause, von wo aus Walter Raleigh 1623. die ersten nach Europa, und zwar nach England, brachte. In Deutschland sind sie etwa seit 1650. bekannt, und es ist das Voigtland, wo in Deutschland zuerst Kartoffeln angebaut worden sind.

III.

M i s c e l l e n .

Die getrennte Hochzeitsgesellschaft.

Es ist in L * * herrschende Sitte für vornehmere und geringere Brautleute, auf ein benachbartes Dorf zu fahren, und sich dort trauen zu lassen. Dies war auch am 2ten Weihnachtsfeiertage der Fall. Ein junger Bürger fuhr mit seiner Braut aufs Land, und entzog sich so den Augen der gaffenden Menge. Während nun die jüngeren Leute in der Kirche waren, wuchs das Wasser in den die Ebene durchströmenden Bächen so plötzlich, daß bald die ganze Gegend unter Wasser gesetzt ward. Als das frohe Paar jetzt nach L * * zurückkehren wollte, erblickte es mit Schrecken die blinkende Wasserfläche; — einem Kahn sich anzuvertrauen war zu gefährlich, und so entschloß man sich, dort zu bleiben, bis die Gefahr vorüber sey. — Ob das junge Paar Langeweile gehabt, meldet der Erzähler nicht. Desto mehr hatte die Hochzeitsgesellschaft, die

die sich indessen in der Stadt versammelt hatte. Bey jedem rasselnden Wagen ward an die Thür gelaufen, aber niemand kam. Man ward bey herannahenden Abend immer ungeduldiger — das Hochzeitsmahl war bereitet, — aber noch immer fehlten die Hauptpersonen. Da alles Hoffen und Warten vergeblich war, so kam man endlich auf den gesunden Einfall, sich ohne diese einen vergnügten Abend zu machen. — Erst nach zwey Tagen kam das junge Ehepaar vom Lande zurück.

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I. A r m e n s a c h e n.

Nächsten Mittwoch versammelt sich das Allmosen-collegium in Verbindung mit der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde.

Milde Beyträge.

1) Von einer Ungenannten sind am 4ten d. M. geschenkt, und durch den Armenvogt Barthof abgeliefert 4 Gr.

2) Bey einer vergnügten Zusammenkunft einiger Herren Pfänner sind für die Armen gesammelt und abgegeben worden 4 Thaler 2 Gr.

3) Bey der am 5. Jan. abgehaltenen Besatzung sind von der Wohlbl. Pfännerschaft in dem Armen-

Becken eingelegt befunden worden, incl. $\frac{1}{2}$ Friedrichs-d'or, 56 Thaler 18 Gr.

4) An Straf-Gefällen aus dem Königl. Wohlthbl. Amte Siebichenstein erhalten 8 Thaler.

5) Von einem Ungenannten wurden ein Paar neue Knabenschuhe geschenkt, und durch den Armenvogt Sonntag abgeliefert.

6) Bey einem kleinen frohen Familienfeste wurde bey dem Zuruf: Vivat was wir lieben! — auch der hiesigen Armen gedacht, und für sie gesammelt 2 Thaler 18 Gr.

7) Ein Ungenannter schenkte den Armen eine Schuld von 12 Gr.

2.

Uebersicht des in Halle 1803. gestandenen Getreide-Marktpreises für den Scheffel.

Januar. Weizen 2 Rthlr. 12 — 16 Gr.
Koggen 2 Rthlr. 2 — 6 Gr. Gerste 1 Rthlr. 9 — 12 Gr. Hafer 1 Rthlr. 1 — 4 Gr.

Februar. Weizen 2 Rthlr. 12 — 15 Gr.
Koggen 2 Rthlr. 6 — 8 Gr. Gerste 1 Rthlr. 12 — 16 Gr. Hafer 1 Rthlr. 4 — 5 Gr.

März. Weizen 2 Rthlr. 9 — 14 Gr. Koggen 2 Rthlr. 6 — 8 Gr. Gerste 1 Rthlr. 16 — 18 Gr. Hafer 1 Rthlr. 6 Gr.

April. Weizen 2 Rthlr. 12 — 14 Gr. Koggen 2 Rthlr. 7 — 8 Gr. Gerste 1 Rthlr. 19 — 20 Gr. Hafer 1 Rthlr. 7 — 8 Gr.

May.

May. Weizen 2 Rthlr. 15 — 18 Gr. Roggen
2 Rthlr. 6 — 10 Gr. Gerste 1 Rthlr. 19 — 20 Gr.
Hafer 1 Rthlr. 7 — 9 Gr.

Junius. Weizen 2 Rthlr. 18 Gr. — 3 Rthlr.
Roggen 1 Rthlr. 21 — 22 Gr. Gerste 1 Rthlr.
18 — 20 Gr. Hafer 1 Rthlr. 7 — 8 Gr.

Julius. Weizen 2 Rthlr. 17 — 20 Gr.
Roggen 1 Rthlr. 18 — 20 Gr. Gerste 1 Rthlr.
7 — 10 Gr. Hafer 1 Rthlr. 4 — 6 Gr.

August. Weizen 2 Rthlr. 14 — 17 Gr.
Roggen 2 Rthlr. 10 — 12 Gr. Gerste 1 Rthlr.
2 — 4 Gr. Hafer 1 Rthlr. 1 — 4 Gr.

September. Weizen 2 Rthlr. 17 — 20 Gr.
Roggen 1 Rthlr. 14 — 16 Gr. Gerste 1 Rthlr.
1 — 3 Gr. Hafer 18 — 20 Gr.

October. Weizen 2 Rthlr. 15 — 19 Gr.
Roggen 1 Rthlr. 16 — 17 Gr. Gerste 1 Rthlr.
1 — 4 Gr. Hafer 21 — 22 Gr.

November. Weizen 2 Rthlr. 15 — 18 Gr.
Roggen 1 Rthlr. 17 — 18 Gr. Gerste 1 Rthlr. 1 Gr.
Hafer 18 — 20 Gr.

December. Weizen 2 Rthlr. 18 Gr. — 3 Rthlr.
Roggen 1 Rthlr. 18 Gr. Gerste 1 Rthlr. 1 Gr.
Hafer 21 Gr.

Erbsen, gute Kochart 2 Rthlr. 12 Gr.

Linsen, — — 3 Rthlr. 14 Gr.

Kartoffeln 20 Gr. — 1 Rthlr.

Hopfen 1 Rthlr. 2 — 6 Gr.

3.

Geborene, Getraete, Gestorbene in Halle u.
December. 1803. Januar 1804.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. Januar dem Messerschmiedemeister Ernst ein S., Carl Ludwig.

Ulrichsparochie: Den 1. Januar dem Schuhmachermeister Seyfert eine T., Johanne Rosine Eleonore. — Den 5. dem Stiefelwischer Ritzing eine T., Dorothee Christiane Elisabeth.

Morikparochie: Den 6. Januar dem Tischlermeister Tetteborn eine T., Christine Dorothee.

Domkirche: Den 31. December dem Beckergesellen Jander ein S., Friedrich Heinrich Daniel.

Neumarkt: Den 2. Januar dem Strumpfwirker-gesellen Grund ein S., Heinrich Carl Gottlieb.

Glauch: Den 4. Januar dem Deconom Sachse ein S., Carl Wilhelm.

b) Getraete.

Morikparochie: Den 8. Januar der Weisgerbermeister Fischer mit M. K. Funckin.

Domkirche: Den 8. Januar der Schneidergeselle Schmeil aus Dessau mit J. S. Schaafin.

Neumarkt: Den 8. Januar der Müller Hofe mit J. C. geb. Funckin.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Januar des Hutmachermeister Klose nachgel. T., Sophie Wilhelmine, alt 25 J. 6 M. Krämpfe. — Den 3. des Handarbeiters Eschke Ehefrau, alt 58 J. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 2. Januar des Tischlermeisters Hesse S., Carl Wilhelm, alt 14 J. 4 M. 3 W. — Den 6. des Grenadiers Deparada T., Marie Dorothee Christiane.

Glauch: Den 2. Januar der Strumpffstricker-geselle Neubauer, alt 23. J. Gallenfieber.

An

Angekommene Fremde in Halle.

Den 3. Januar. Handlungsdienet Hiesch aus Berlin; log. auf dem Adresshause.

Den 4. Jan. Chirurgus Stolze aus Eisleben. — Gastwirth Scharke und Färber Schotte mit Frau, aus Calbe; log. in 3 Königen.

Den 5. Jan. Kriegsrath Avenarius und Färber Kreye aus Calbe; log. in 3 Königen.

Den 6. Jan. Bürgermeister Thiele aus Bernburg; log. in 3 Königen.

Bekanntmachungen.

Zur anderweiten Verpachtung des vierten Ladens unterm rothen Thurme, welchen bisher der Pedell Peicke für alljährliche 10 Rthlr. 12 Gr. im Pachte gehabt hat, von Michael 18 $\frac{1}{2}$, so wie des 6ten und 7ten Ladens daselbst, welche letztere beide die Wittwe Dorius für resp. 5 und 7 Rthlr. inne gehabt, und zwar diese von Ostern 18 $\frac{1}{2}$ ist Magistratswegen

der 21ste Januar künftigen Jahrs zum Bietungstermine anberaumt worden, und können sich die Pachtlustigen Vormittags um 10 Uhr in der gewöhnlichen Raths-Session einfänden, und ihr Gebot abgeben. Halle, am 28. Dec 1803.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne der Stadt Halle.

Zur anderweiten Verpachtung des Eckladens unterm Rathhause, welchen bisher die Wittwe Lorenzin für jährl. 6 Rthlr. inne gehabt hat, so wie des bisher von dem Buchhändler Hrn. Kummel für alljährl. 12 Rthlr. erpächteren, unter der Pfännerstube belegenen Ladens, und zwar beide von Ostern 18 $\frac{1}{2}$, nicht weniger desjenigen Kellers

lers unter der Pfännerstube, welchen bisher der Kaufmann Herr Müller für alljährliche 2 Rthlr. inne gehabt hat, letzterer von Weihnachten 18 $\frac{3}{4}$, ist Magistratswegen der Termin auf

den 24sten Januar 1804.

Vormittags um 10 Uhr in der gewöhnlichen Rathssession anberaumt worden.

Halle, am 28. Dec. 1803.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne
der Stadt Halle.

Magistratswegen ist zur anderweiten Verpachtung nachstehender Rathshäusl Pertinenzstücke, als:

- 1) der Wohnung in Sellentins Brauhause, welche bisher der Böttchermeister Böhle für jährliche 12 Rthlr. im Pachte gehabt hat, und zwar von Ostern 18 $\frac{3}{4}$;
- 2) der Wohnung über dem Kannschen Thore, welche der Hutmachermeister Weber für jährliche 12 Rthlr. inne gehabt, ebenfalls von diesem Zeitpunkte an, auf 6 Jahre,
- 3) der von Mstr. Wegner für jährliche 6 Rthlr. bisher erpachteten, im Steinthore belegenen Esse, gleichfalls von Ostern 18 $\frac{3}{4}$, so wie
- 4) der von ebendenselben für jährliche 8 Rthlr. inne gehabtten, im Steinthore belegenen Wohnung, diese jedoch von Weihnachten 18 $\frac{3}{4}$,

der Termin auf

den 4ten Februar 1804.

Vormittags um 10 Uhr in der gewöhnlichen Rathssession anberaumt worden.

Halle, am 28sten December 1803.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne
der Stadt Halle.

Zur anderweiten Verpachtung des am Ulrichsthore und sogenannten Kaulenberge belegenen Zwingers, welchen bisher die verwittwete Frau Oberberggräthin Goldbagen für ein jährliches Pachtgeld von 25 Rthlr. im Pachte

Pachte gehabt hat, und welcher mit dem 20sten März 1804. pachtlos wird, auf 6 Jahre ist

der 11te Februar 1804.

zum Bietungstermine Magistratswegen anberaumt, und können sich die Pachtlustigen bezielten Tages, Vormittags um 10 Uhr in der gewöhnlichen Rath's-Session einfinden, und gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden, nach eingegangener allerhöchster Approbation, ein neuer Pachtvertrag werde abgeschlossen werden.

Halle, am 28sten December 1803.

Präsident, Rath'smeistere und Rathmanne
der Stadt Halle.

Zur Verpachtung des Teiches hinter dem Gottesacker am Schimmelthore, welcher bisher für jährliche 1 Rthlr. 12 Gr. verpachtet gewesen, von Ostern 18 $\frac{24}{10}$, so wie des unterm Schöppenhause belegenen, vom Gemeinheitsmeister L o g e bisher für jährliche 16 Rthlr. inne gehalten Ladens, diesen von Johannis 18 $\frac{27}{10}$, ist Magistratswegen der Termin auf

den 14ten Februar 1804.

Vormittags um 10 Uhr in gewöhnlicher Rath's-Session anberaumt worden.

Halle, am 28sten December 1803.

Präsident, Rath'smeistere und Rathmanne
der Stadt Halle.

Zur anderweiten Verpachtung desjenigen Gewölbes in der Waage, welches bisher der Buchhändler, Herr Gebauer, für jährliche 25 Rthlr. im Pacht gehabt, von Trinitatis 18 $\frac{24}{10}$, so wie der von demselben für jährliche 2 Rthlr. inne gehalten daneben befindlichen Kammer, letztere von Michaelis 18 $\frac{24}{10}$, ist Magistratswegen der Termin auf

den 13ten März 1804.

Vormittags um 10 Uhr in der gewöhnlichen Rath's-Session anberaumt worden, woselbst die Pachtlustigen sich einfinden und gewärtigen können, daß nach erfolgter Appro-

Approbation ein Pachtkontrakt auf die 6 Jahre werde abgeschlossen werden.

Halle, am 28sten December 1803.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne
der Stadt Halle

Die Pacht desjenigen Ladens unter dem Rathhause, welchen der Buchhändler, Herr Schiff, unter dem Firma: Rengersche Buchhandlung, für alljährliche 45 Rthlr bisher inne gehabt, geht mit Johanni 1804. zu Ende, und ist daher Magistratswegen Terminus zu dessen anderweiten Verpachtung von Johannis 1804 auf den 13ten März 1804 anberaunt worden, und können sich die Pachtlustigen Vormittags um 10 Uhr in der gewöhnlichen Raths-Session einfänden, ihre Gebote abgeben, und gewärtigen, daß nach Eingang der Allerhöchsten Approbation mit dem Meistbietenden ein Pachtkontrakt werde abgeschlossen werden.

Halle, am 28sten December 1803.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne
der Stadt Halle.

Es soll das zu Seeben belegene, mit Schenkge-
rechtigkeit versehene, Cossathen-Guth der geschiedenen
Haukin, wobey ein Viertel Landes, fünf Morgen
haltend, zwey Weiden, eine Pflaumen- und eine Grases-
Fabel, befindlich, aus freyer Hand verkauft werden.
Termin dazu ist auf

den 25sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr,
in meiner Wohnung hieselbst, in der großen Ulrichsstraße
im Beckert'schen Hause (zum Fürsten von Dessau ge-
nannt,) angesetzt, wo sich Kauflustige, die dies Grund-
stück zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, einfänden,
ihre Gebote thun, und gewärtigen können, daß mit dem
Meistbietenden der Kauf, nach erfolgter Genehmigung
der Eigenthümerin, abgeschlossen werden wird.

Halle, am 9ten Januar 1804.

Wiesten, Justiz-Commissarius.

Eintaufend Rthlr. in Golde, sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Liebhaber dazu wird der Herr Faktor Borgold am Waisenhause berichten.

Halle, am 9. Januar 1804.

Eine Etage vorn heraus in der Galgstraße ist von Ostern an zu vermietzen. Auch wird eine Aufwärterin für Studenten gesucht. Wo? erfährt man bey Herrn Grundmann an der Post.

In meinem Hause am Markte Nr. 941. ist die oberste Etage an eine Familie zu vermietzen; auch ist im Hinterhause ein Logis ledig, welches aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzraum besteht. Kobl.

Hey der Wittwe Endtern hinter dem Rathhause ist ein Logis von 3 Stuben, nebst Kammern, Küche, Speisegewölbe und Boden auf Ostern zu vermietzen.

In der Galgstraße in dem Schiersehen Hause ist an eine stille Familie die dritte Etage von jetzt an zu vermietzen.

Es ist die obere Etage in meinem Hause in der Barsüßerstraße an eine stille Familie zu vermietzen.
Salzmann jun.

Am Moritzthore in Böttchers Hofe sind gute trockne Teutschenthaler Braunkohlensteine, das Hundert 16 Gr., zu verkaufen.
Kirchner.

Es sind trockne Kohlensteine, das Hundert 14 auch 16 Gr., am Bauhofe zu verkaufen. Siebecke.

Das ohnweit der Marktkirche hinter den Predigerhäusern an einem freyen Plage Nr. 787. belegene Haus steht aus freyer Hand zu verkaufen. Es befinden sich darin 3 Stuben mit Kammern, ein schön gewölbter Keller, Hof, und Bodenraum; nebst 2 Boden, Kammern, und ist übrigens im haultichen Zustande. Liebhaber können sich bey dem Eigenthümer melden, und das Nähere darüber erfahren. Halle, am 28. Dec. 1803.

Schubert, Kupferdrucker.

Des verstorbenen Königl. Preuß. Hauptmanns, Herrn von Herzberg, vor dem Schieferthore allhier belegenes neues Wohnhaus, nebst den Wirthschaftsgebäuden, Stallungen u. dergl., und die damit verbundene Schenkergerechtigkeit, wie auch der ansehnliche kleine und große Garten, worinne Gräbe; und Ackerland, und eine sehr reichliche jährliche Holznutzung befindlich ist, soll aus freyer Hand verkauft werden. Kauffähige haben sich bey dem Herrn Archidiaconus Wisfeld allhier zu melden.

Halle, am 10. Januar 1804.

Frische Pommerische Gänse-Brüste, das Stück 22 Gr.; Pöckel-Gänsefleisch, das Pfund 4 Gr. 6 Pf.; große sehr schöne Catharin-Pflaumen, das Pfund 4 Gr.; Französische Pflaumen 2 Gr. 6 Pf.; beste Sorte Kirschsaft, das Maasß 14 Gr., verkauft

C. Z. Xisfel am Ulrichsthor.

Es sind bey Hänert auf dem Steinwege gute Kartoffeln Scheffel und Weizenweise, der Scheffel à 20 Gr., zu verkaufen.

Ein Kapital von Eintausend Reichsthaler wird gegen gehörige Hypothekarische Sicherheit zu vier Procent jährliche Interesse gesucht. Das Nähere erfährt man bey dem Halle, am 9. Jan. 1804 Justiz-Rath Conrad.

Aufgemuntert durch den gütigen Beyfall, und auf Verlangen vieler Musikfreunde, werden die Gebrüder Pixis die Ehre haben, künftigen Montag, den 16ten Januar, ein zweytes großes Instrumental-Concert zu geben, in welchem sie sich bestreben werden, die schmeichelhafte Meinung, welche das Publikum von ihnen hegt, zu befestigen, und sich dem gütigen Andenken ferner ergebenst zu empfehlen.

Gebrüder Pixis.

Eine Stube nebst zwey Kammern vorn heraus ist zu vermietthen in der Galgstraße Nr. 401. bey dem Bäckermeister Reuscher.